

Konohas letzte Hoffnung

Kurzgeschichte =)

Von Sakushikalove

Kapitel 4: Gefangen

Sakura blinzelte doch die Dunkelheit verschwand nicht. Sie spürte kalte Fesseln an den Händen und an den Füßen. Wenn sie sich bewegte rasselten sie.

Sakura war kraftlos. Ihr Mut hatte sie bereits verlassen und die Tatsache, dass sie eine gefangene von Akatzuki war machte sie noch Hoffnungsloser. Ihre Freunde waren verloren. Die stolze Kunoichi unterdrückte die Tränen doch sie flossen unaufhaltsam aus den Geschlossenen Augen. Ihr Körper bebte.

„So schlimm ist es bei uns nicht.“ Sakura riss die Augen auf. Sie kannte die Stimme. In ihrem Kopf fand die Stimme auch ein Gesicht. Lange blonde Haare, blaue Augen und ein schelmisches Grinsen. „Deidara.“ sagte sie, ihre Stimme klang seltsam ruhig. „Richtig. Schade eigentlich das wir uns unter diesen Umständen wieder sehen.“ „Was wollt ihr von mir?“ Deidara seufzte und sie hörte wie er auf sie zukam. Als eine Hand ihre Wange berührte zuckte sie zusammen. „Ich sollte dich lediglich hierher bringen.“ „Wer will mich hier haben? Hidan? Ist er sauer das ich ihn damals so...“ „Nein...aber das ist er dir immer noch böse. Und wenn er wüsste das du hier bist wärest du schon nicht mehr am Leben!“

Deidas Hand verschwand von ihrem Gesicht. Sie hörte ihn seufzen. „Schade eigentlich das du auf der Falschen Seite stehst. Wir beide wären...!“ Er brach ab als eine Tür aufging und eine zweite Person eintrat. Sakura wunderte es das nicht mal von draußen Licht eindrang. Wie konnte Deidara im Dunkeln sehen. „Verschwinde.“ Die Medic-Nin erstarrte. Diese Stimme. „Ok. Ok... aber wenn du fertig bist will ich auch mal.“ drangen Deidas amüsierte Worte zu ihr.

Schritte entfernten sich und eine Tür ging zu. Sakura hörte einen Ruhigen Atem an ihrer Seite. Ihre Augen waren weit aufgerissen aber sie sah nichts. „Sakura.“ Wie er ihren Namen sagte erinnerte sie nur allzu gut an Sasukes altes Ich. Als er von Rache und Hass durchzogen war. Die Kunoichi zitterte. Angst beherrschte nur ihren gesamten Körper und sie schloss die Augen.

„Sag mir was mit dir geschehen ist.“ Sakura hielt den Atem an als sie kurze Hitze an ihren Händen spürte und dann das Klirren der Ketten. Das selbe mit ihren Füßen. Sie richtete sich sofort auf. „Warum ist es so dunkel.“ flüsterte sie zaghaft. Sie sollte

Itachi nicht reizen das wusste sie. Eine Hand legte sich auf ihr Gesicht und sie versuchte diese wegzudrücken.

Schmerz fuhr in ihre Augen und sie kniff sie zusammen. Langsam ebte der Schmerz ab und sie blinzelte. Es war hell. Sie blinzelte ihre Umgebung scharf und erblickte Itachi Uchiha vor sich. Er musterte sie stumm. Seine kalten Augen beobachteten sie. Der ältere Uchiha hatte ihre Augen getrübt deshalb hatte sie nichts gesehen.

Sakura rieb sich die Schmerzenden Handgelenke. „Ich wiederhole mich nicht gerne.“ sagte er kühl. Sakura sah zu ihm. Seine Gesichtszüge waren eingefroren und er starrte sie einfach nur grimmig an. Kein Wunder woher Sasuke das hatte. „Was meinst du?“ fragte sie obwohl sie genau wusste was er meinte. „Du hast kein Chakra mehr, du bist schwach.“ Die Konoha-Nin biss sich auf die Unterlippe. Natürlich Itachi konnte durch sein Sharingan genau sehen wie es um sie stand. Seufzend lehnte sie sich an die Wand.

Sakura hatte keine Kraft mehr, am liebsten würde sie schlafen und alles um sich herum vergessen. Itachis Eiskalter Blick durchbohrte sie und deshalb öffnete Sakura die Augen wieder. „Ruh dich aus. Ich komme wieder dann will ich antworten.“ fuhr er sie an und verließ das Zimmer. Sakura starrte ihm nach. Doch sie war zu müde um etwas zu erwidern. Angespannt legte sie sich zurück auf das Bett an das sie gefesselt gewesen war und schloss die Augen.

„Wach auf. Iss.“ Sakura öffnete die Augen und wischte sich darüber. Sie war immer noch vollkommen erschöpft und sie fror. Konan stand vor ihr und reichte ihr Brot, Wasser und etwas Suppe. Die Erschöpfte Gefangene nahm es dankbar an und aß. Die Frau sah sie an. „Du bist krank.“ stellte sie nüchtern fest. Sakura wusste bereits seit dem aufwachend das mit ihr was nicht stimmte. „Die Wunde an deinem Arm hat sich entzündet. Ich hol Medikamente.“ Sakura sah Konan hinterher als diese durch die Tür verschwand. Irgendwas stimmte hier nicht. Warum war sie noch am Leben? Wieso waren sie so nett? Sakura hustete und sie schloss die Augen erschöpft. Durch ihre Schwäche schlief sie auch wieder ein.

Etwas schweres warmes legte sich über sie doch sie schaffte es nicht ihre Augen zu öffnen. Sie hatte mittlerweile hohes Fieber bekommen und Schüttelfrost. Wieder sank sie in einen tiefen Schlaf.

Als Sakura das nächste mal die Augen aufschlug ging es ihr bedeutend besser. Das Fieber war weg und der Schüttelfrost ebenso. Sie richtet sich auf und ein schwarzer Umhang ruschte von ihr.

„Dir geht es besser?“ Die Kunoichi drehte den Kopf und sah den älteren Uchiha auf einem Stuhl sitzen. Sie nickte und setzte sich an den Bettrand. „Du wolltest wissen was passiert ist?“ Aufmerksam sah Sakura den Uchiha an. Er nickte nur. „Konoha und Suna sind überfallen worden. Beide Städte wurden übernommen.“

„Das weiß ich bereits. Akito Watanabe. Er ist der Angreifer.“ Sakura strich sich über

die Stirn. „Watanabe? Irgendwo kommt mir der Name bekannt vor.“ „Ja, sollte er auch. Er ist einer der ersten Nuke-Ninjas gewesen. Er hat viel Leid angerichtet.“ Sakura sah zu Itachi. „Wie kann er wieder da sein?“ „Die Watanabe haben viele Merkwürdige Techniken. Unter anderem die Wiedergeburt.“ Sakura biss sich auf der Unterlippe herum. „Was er jetzt vor hat weiß ich allerdings nicht.“ Die Medic-Nin sah zu Itachi. „Er hat ein Jutsu entwickelt das, das Chakra der Shinobis blockiert. Es kann nicht mehr regeneriert werden.“

„Deshalb bist du so schwach?“ Sakura verschränkte die Arme vor der Brust. Es klang wie eine Beleidigung obwohl sie wusste das der Uchiha nur die Wahrheit sprach. „Wie konntest du entkommen?“ Itachi ignorierte Sakura die beleidigt schnaubte. „Ich bin nicht geflohen. Ich war nur nicht in der Stadt als der Anschlag stattfand. Mein Chakra wurde lediglich angegriffen da ich in der Nähe war.“

Sakura überlegte. „Wenn ich also in die Stadt gehe wird mein Chakra ebenso blockiert.“ Sie fuhr sich übers Gesicht. Itachi beobachtete sie kühl. „Sind alle Shinobis in der Stadt?“ Sakura sah ihn an. „Wieso? Wollt ihr diese Situation ausnützen?“ fauchte sie. Die rosa haarige war genervt.

Itachi sprang auf und drückte sie gegen die Wand. Sie keuchte erschrocken auf. Seine Augen blitzten Gefährlich. „Ich will lediglich wissen was passiert. Wir werden sicherlich nicht in die Stadt gehen die uns krank macht.“ fauchte er. Er ließ Sakura los und sie sank zu Boden. Keuchend hielt sie sich den Hals. „Was ist mit Sasuke? Ist er ebenfalls da drin?“ Die Kunoichi blickte zu Itachi auf. Er hatte ihr den Rücken zugekehrt. Sie musste sich ein schmunzeln unterdrücken. „Ja.“ Itachi nickte nur und setzte sich wieder auf seinen Stuhl.

Sakura stand auf und trat vor ihn. „Helft ihr mir?“ Ihr war diese Frage schwer über die Lippen gekommen. Schließlich konnte man diesen Männern nicht trauen aber sie waren ihre einzige Möglichkeit.

Sie hielt Itachis Blick stand der sie eiskalt musterte. Seine Augen waren so schwarz und unergründlich das sie nicht im Geringsten wusste was in ihm vorging. Das offensichtliche Interesse an seinem Bruder ließ sie die zarte Pflanze der Hoffnung erneut ansähen. Wenn Akazuki ihr half hatte sie vielleicht doch noch eine Chance. Der Uchiha musterte sie immer noch stumm. Sakura verschränkte die Arme vor der Brust um das Zittern ihrer Hände zu verstecken. „Bitte.“ flüsterte sie. Itachi lächelte leicht was Sakura verwirrte. „Unter einer Bedingung.“ „Welcher?“ Itachi stand auf und trat vor sie. Sein Blick gefiel ihr gar nicht. Sie wich zurück und plumpste aufs Bett. Itachi folgte ihr und blieb vor ihr stehen. „Ich denke das wird dir nicht gefallen aber das ist meine einzige Bedingung dir zu helfen.“ Sein eiskaltes Lächeln brachte Sakura zum Zittern.